

24. Sonntag im Jahreskreis – 13. September

EVANGELIUM Mt 18, 21–35

In jener Zeit **21** trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal.

Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld.

Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denäre schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist!

Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe.

Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war. Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast.

Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.



Es ist eine Frage, die immer wieder Menschen bewegt. Wie oft muss ich meinem Bruder vergeben? Wir kennen das alle. Vielleicht sogar besonders ausgeprägt unter Geschwistern. Da gibt es Streit, aus welchem Grund auch immer, oft genug wegen Kleinigkeiten. Wir glauben uns im Recht. Wir sind verletzt und beleidigt. Wie oft müssen wir vergeben?

Das Evangelium nennt uns eine Zahl. Nicht nur sieben Mal, sondern sieben mal sieben Mal. Ausgerechnet also 490 Mal. Das klingt nach unzählig, oder unendlich. Das kann ja wohl nicht sein. Irgendwann muss doch auch mal Schluß sein. Irgendwann muss doch der andere gelernt haben, was man macht oder nicht macht.

Bei Jesus ist nicht Schluß. Er vergibt immer wieder. Auch uns. Wenn wir etwas falsch gemacht haben, wenn wir verletzt haben, dann dürfen wir immer wieder auf Vergebung hoffen. Das ist tröstlich und macht Mut, nicht zu verzweifeln.

Der Grund für diese Barmherzigkeit ist die Liebe. Jesus liebt uns. Wen man liebt dem kann man nicht böse sein.

Das Evangelium erzählt uns aber auch noch ein Gleichnis. Ein König forderte Rechenschaft von seinen Dienern. Einer schuldete ihm zehntausend Talente. Der König erhörte seine Bitte und war barmherzig. Er erlies ihm die Schuld. Der

Diener traf einen anderen, der ihm 100 Denare schuldig war. Ein Talent sind tausend Denare. Also nur einen Bruchteil der Schuld und er bestand darauf, dass der Schuldner bestraft wurde, obwohl er selbst solche Gnade vom König erfahren hatte.

Als ich das Gleichnis gelesen habe, dachte ich. Eigentlich müsste es das gleich vom Drecksack heißen. Unser Gerechtigkeitsempfinden sagt uns, das kann doch nicht sein. Da wird einem eine große Geldschein erlassen. Und er selbst fordert sie von einem anderen ein. Das ist doch nicht fair. Der König hat ihn dann doch noch bestraft.

Jesus erzählt dieses Gleichnis, weil er deutlich machen will, dass er uns einlädt, so wie er zu handeln. Gott schenkt uns Güte und Barmherzigkeit.

Barmherzigkeit und Güte können nur dort wirklich wirksam sein, wo sie aus Liebe geschehen. Deshalb sollen auch wir gütig und barmherzig sein.

Manfred Simon

TAGESGEBET

Gott, du Schöpfer und Lenker aller Dinge, sieh gnädig auf uns.

**Gib, dass wir dir mit ganzem Herzen dienen
und die Macht deiner Liebe an uns erfahren.**

Darum bitten wir durch Jesus Christus.